

Vor dem Ofenkauf

Voraussetzungen zum Aufstellen eines Keumalit Ofens

Das Kapitel „Vor dem Ofenkauf“ erläutert die Bedingungen für das Aufstellen eines Bremer Grundofens. Daneben enthält es Hinweise, wie die jeweiligen baulichen Gegebenheiten verbessert werden können.

Standort und Raum

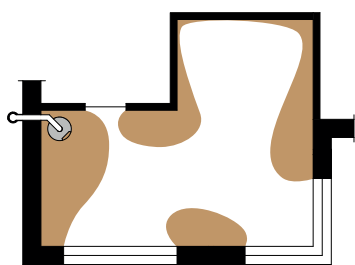
Da sich Strahlungswärme anders als Konvektion verhält, muß die Wahl des Aufstellungsorts gründlich geprüft werden. Massive Systeme wie Beton, Ziegel, Kalksandstein, Lehm, aber auch Poroton oder Ytong eignen sich bestens für Strahlungswärme. Diese Materialien können Wärme speichern und so für eine ausgeglichene Raumtemperatur sorgen.

Ideal fügt sich ein Grundofen in ein Strahlungswärme-Hauskonzept ein (Wandheizung, Fußbodenheizung, Bauteilaktivierung). Wird einer unserer Grundöfen in ein solches Konzept integriert, kann er es unterstützen und deutlich entlasten.

Der Aufstellungsort des Ofens richtet sich nicht nur nach den baulichen Gegebenheiten, sondern auch nach den Ansprüchen des Nutzers. Soll der Ofen das ganze Haus heizen, steht er am besten an zentraler Stelle, angrenzend an massive Wände, die sich durch das gesamte Haus ziehen. Da Strahlungswärme zu einem gewissen Anteil von den Wänden reflektiert wird, werden auch schwer zu erreichende Teile des Raums nach einer Weile erwärmt. Bei täglichem Betrieb des Ofens sind etwa 14 Tage einzurechnen, bis sich eine ausgeglichene Raumtemperatur eingestellt hat. Zudem muß darauf geachtet werden, daß der Anteil bodentiefer Fenster im direkten Strahlungsbereich des Ofens so gering wie möglich ist, da sonst ein Energieverlust unvermeidlich ist. Bei normalen Fenstern mit einer Brüstungshöhe von etwa 90 cm fällt dies weniger ins Gewicht, da so z.B. bei einem 4 Ringe Ofen schon $\frac{3}{4}$ der Strahlung aufgefangen wird.

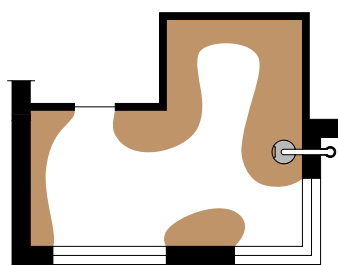
Die folgenden Grundrisse sollen beispielhaft Standorte innerhalb eines Raumes mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen erläutern.

Grundrißbeispiele für einen nachträglich installierten Schornstein:



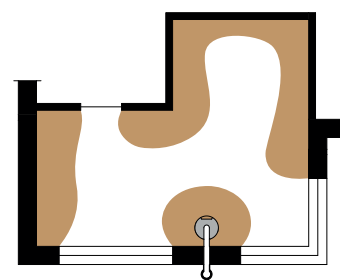
Beispiel 1

Links an der Tür entsteht eine warme Komfortzone im Durchgangsbereich. Die hintere Ecke des Raumes wird jedoch nicht direkt angestrahlt und bleibt so eher kühler bzw. wird erst nach einer Weile warm. Die Rückstrahlfläche der direkt bestrahlten Wände ist bei diesem Beispiel am geringsten.



Beispiel 2

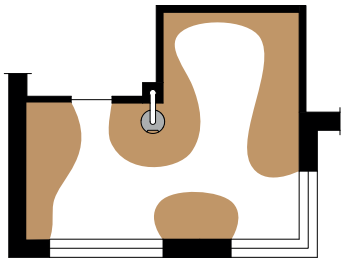
Deutlich besseres Verhältnis der Rückstrahlfläche der direkt bestrahlten Wände. Komfortzone in der hinteren Ecke des Raumes.



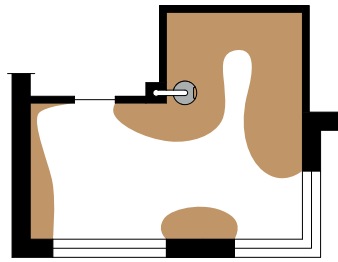
Beispiel 3

In diesem Beispiel der beste Standort für ein gleichmäßiges Raumtemperaturniveau, da relativ gleichmäßiger Abstand zu den direkten Rückstrahlflächen der Wände.

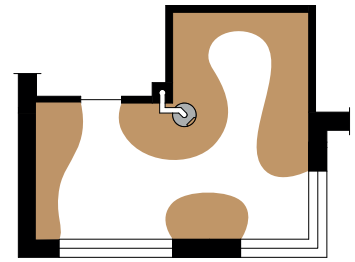
Grundrißbeispiele für einen vorhandenen Schornstein:



Beispiel 4
Guter Standort mit Komfortzone im Durchgangsbereich.



Beispiel 5
Guter Standort mit Komfortzone in der hinteren Raumecke.



Beispiel 6
Optimaler Standort mit gleichmäßigem Raumtemperaturniveau.

Der Schornstein

Verfügt Ihr Haus noch über einen freien Schacht, muß durch einen Schornsteinfeger geprüft werden, ob dieser Schacht für unsere Modelle ausreichend ist. Für einen reibungslosen Betrieb benötigen unsere Öfen einen Schornsteinunterdruck von 12 pa. In der Regel sind Schornsteine mit einem Durchmesser ab 15 cm und einer Länge von mindestens 4,5 m ab Rauchgaseingang (der Stelle, an der das Ofenrohr in den Schornstein führt) ausreichend. Bitte lassen Sie gegebenenfalls den Unterdruck durch den Schornsteinfeger messen.

Wenn Ihr Haus über einen Schacht verfügt, an dem schon ein Ofen angeschlossen ist, kann unter Umständen ein weiterer Ofen angeschlossen werden. Dazu müssen beide Öfen über selbstschließende Feuerraumtüren verfügen, um einen Abgasaustritt zu vermeiden. Unsere Öfen sind mit selbstschließenden Türen ausgestattet. Beim Neubau eines Hauses oder eines Schornsteins muß auf eine ausreichende Dimensionierung des Schachts geachtet werden.

In all diesen Fragen ist der Bezirksschornsteinfeger Ihr erster Ansprechpartner, dem unter anderem die Feuerstättenschau und Überprüfung des Schornsteins obliegt. Zu dessen Information haben wir alle erforderlichen Prüfberichte und Zertifikate der Bremer Grundöfen als PDF-Datei „Für den Schornsteinfeger“ zusammengestellt.

Rauchgasabgang in den Schornstein

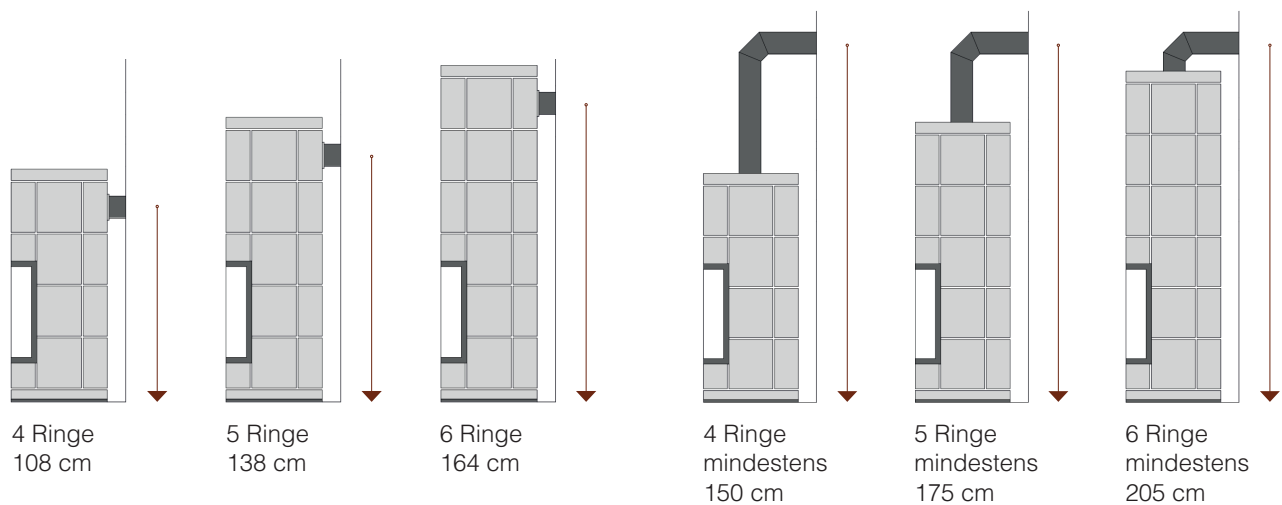
Bei allen Keumalit Öfen kann der Rauchgasabgang entweder rückseitig oder oberhalb des Ofens montiert werden. Wenn der Ofen direkt vor einer Wand stehen soll, empfehlen wir den rückseitigen Rauchgasabgang. Ist bereits ein Loch im Schornstein in ausreichender Höhe vorhanden oder es muß eine Distanz zwischen Ofen und Schornstein überbrückt werden, empfehlen wir den Rauchgasabgang oberhalb des Ofens.

Für einen Rauchgasabgang oberhalb des Ofens kann die Höhe frei gewählt werden, wobei nur auf die Mindesthöhe je nach Variante geachtet werden muß. Aus optischen Gründen empfiehlt sich eine Mindesthöhe von 180 cm.

Bei einem rückseitigen Rauchgasabgang kann die exakte Höhe der Tabelle entnommen werden. Die Höhe bezieht sich auf den Mittelpunkt des Lochs und gilt ab der Höhe des Fertigfußbodens bzw. der Unterlage des Ofens. Bei einem Neubau darf das Loch erst nach Fertigstellung des Fußbodens gebohrt werden.

Rauchgasabgang hinten

Rauchgasabgang oben

**Für alle Höhen gilt: Mittelpunkt Kernbohrung 150 mm, Doppelwandfutter 120 mm!**

Bei der Bohrung in den Schornstein handelt es sich um eine Kernbohrung, bei der spezielle Kernbohrgeräte benötigt werden. Kernbohrungen können durch Betriebe der Baubranche, aber auch durch uns ausgeführt werden. Eine normale Bohrung mit Einsetzen des Doppelwandfutters dauert in der Regel 1-2 Stunden, bei komplizierteren Bohrungen, die durch sprödes Mauerwerk oder massive Wände hervorgerufen werden können, kann dies auch mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Der Fußboden

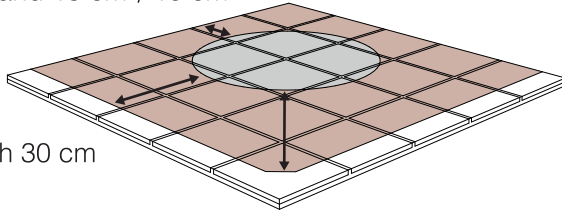
Der Untergrund, auf dem der Ofen stehen soll, muß ausreichend tragfähig sein. Unsere Öfen wiegen 400 – 600 kg. Bei einem herkömmlichen Fundament oder einer Fundamentplatte ist das normalerweise der Fall. Im Zweifel kann dies durch einen Sachverständigen geprüft werden. Wichtig ist außerdem, daß der Boden über kleine Unebenheiten hinaus gerade, waagrecht und belastbar ist.

Schwimmender Estrich kann leicht durch das Einsetzen von Betonstempeln belastbarer gemacht werden. Bei einer Holzbalkendecke gilt es, die Last auf mehrere Balken zu verteilen. Genauere Informationen hierzu können Sie auch unserem Download „Bauliche Vorbereitungen“ entnehmen.

Unter dem Ofen muß sich eine Unterlage aus feuerfestem Material (Blech, Glas, Beton, Fliesen etc.) befinden, die seitlich mindestens 30 cm und vorne mindestens 50 cm weit übersteht. Am meisten haben sich geflieste Untergründe oder Bleche bewährt. Von Glas raten wir ab, da sich auf Dauer Verschmutzungen unterhalb der Scheibe nicht vermeiden lassen. Beschädigungen eines Untergrunds aus Beton bleiben auch nach Schönheitsreparaturen sichtbar. Einzelne Fliesen können hingegen ausgetauscht werden. Wir halten als feuerfeste Unterlage ein rundes dreiteiliges Blech vor. Dieses Blech ist nicht lackiert, so daß Sie über die Farbgebung selbst bestimmen können.

Bitte beachten Sie, daß die Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände nicht nur aus rechtlichen Gründen wichtig ist, sondern außerdem die Betriebssicherheit erheblich erhöht. Der Abstand zur gemauerten Wand oder zum Schornstein muss mindestens 15 cm betragen. Brennbare Gegenstände wie Möbel oder Zeitschriften dürfen nicht näher als 20 cm zum Ofen stehen, vor der Tür nicht näher als 80 cm. Bitte überprüfen Sie vor dem Ofenkauf die örtlichen Gegebenheiten, da die Aufstellung nur dann vom Schornsteinfeger genehmigt wird, wenn „nach Lage und Nutzungsart keine Gefahren entstehen“. Ihr Schornsteinfeger berät Sie gern zu diesem Thema.

zur Wand 15 cm*/ 10 cm

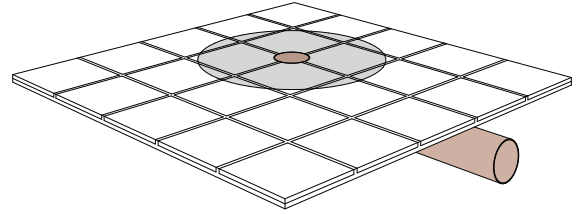


seitlich 30 cm

nach vorne 50 cm

Funkenschutz

Bereich des nicht brennbaren Materials



Externe Raumluftzufuhr

Externe Raumluftzufuhr

Unsere Öfen ziehen die für die Verbrennung nötige Frischluft von unten, auf der Rückseite des Ofens, an. Hierbei wird von raumluftabhängiger Verbrennungsluftzufuhr gesprochen. Ältere Häuser sind in der Regel undicht genug, um Frischluft von draußen selbständig nach zu ziehen. Sollte eine Dunstabzugshaube im Raumluftverbund (selbe Wohnung/ Haus) benutzt werden, muß dem Ofen die Frischluft von außen zugeführt werden (externe Luftzufuhr), denn der Schornstein ist der Dunstabzugshaube unterlegen. Für Neubauten mit entsprechender Dichtheit der Gebäudehülle muss Frischluft ebenfalls von außen zugeführt werden. Unsere Öfen verfügen über die Möglichkeit, externe Frischluft über die Unterseite des Bodenbleches aufzunehmen. Dafür muß ein Rohr (normales PE Rohr o.ä.) im Boden verlegt werden. Die runde Öffnung des Rohres liegt dann bündig mit dem Fußboden und mittig unter dem Ofen. Der Ofen kann auf die Öffnung gestellt werden, er dichtet von selbst ab.

Bremer | Grundöfen

Bremer Grundöfen

Inh. Holger Ludwig

0421 - 89 733 783

info@Bremer-Grundofen.de

Grohner Bergstr. 13 • 28759 Bremen

www.Bremer-Grundofen.de

Bremer | Grundöfen